

Rezensionen von Buchtips.net

Carlo Masala: Weltunordnung

Buchinfos

Verlag: [Verlag C. H. Beck](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Politik](#)
ISBN-13: 978-3-406-79325-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 16,95 Euro (Stand: 07. Mai 2025)

Das vorliegende Buch erfährt nunmehr bereits die dritte Auflage bei gleichbleibendem Titel. Der bewaffnete Überfall der Russischen Föderation auf sein Nachbarland, die Ukraine, forderte eine solche Neuauflage geradezu heraus. Die Einschätzungen des Autors, Carlo Masala, ist seit dem noch mehr gefragt. Der habilitierte Wissenschaftler ist Inhaber des Lehrstuhls für internationale Politik an der Universität der Bundeswehr und bringt sein Expertenwissen in zahlreichen TV- und Radiosendungen, sowie in Zeitungsartikeln oder entsprechenden Podcasts zur Kenntnis.

Dass es eine dritte Auflage (wie schon erwähnt mit gleichem Titel) gibt, macht deutlich, dass die Weltpolitik seit längerem in eine "Unordnung" geraten ist. Der Autor erklärt die Zusammenhänge im vorliegenden Werk aus seiner Sicht, fundiert und sehr gut recherchiert. Auch Carlo Masala greift das Ende des Kalten Krieges auf, um die Illusionen des Westens offen zu legen: dem Vormarsch liberaler Demokratien schien nichts mehr im Wege zu stehen, eigentlich ging man von einer Art "Selbstläufer" aus. Weit gefehlt, wie der Autor in den weiteren Darlegungen seines Buches offenbart.

Zu viele Krisenherde mit sehr unterschiedlichen Auslösern und Staaten, die in ihrer Verfasstheit nur schwer zu einer liberalen Demokratie umzuformen waren. Vielmehr zeigte sich: Demokratie lässt sich nicht exportieren, geschweige denn aufoktroieren. Die gut gemeinte Indoktrination westlicher Staaten unter der Führung der USA schafften in der neuen, unipolaren Welt auf längere Sicht eine Weltunordnung. Vor allem Organisationen radikal-islamistischer Natur und Staaten wie China und Russland bilden neue Gegenpole, teils alleine, teils in nicht ungefährlichen Koalitionen.

Dass diese staatliche Unordnung sich auf Sicht weiterhin halten wird, begründet der Autor mit den zahlreichen neuen Herausforderungen, wobei Staatszerfall, der zunehmende Trend zum Nationalismus und die Auswirkung zunehmender Digitalisierung, nicht zuletzt auf sicherheitsrelevante Bereiche, die Staatenwelt vor ungewohnte und bislang ungekannte Szenarien stellt. Anhand der inhaltlichen Ausführungen zieht der Autor (s)ein hochinteressantes Fazit und in der Neuausgabe folgt nunmehr ein aktuelles Kapitel über die "Zeitenwende". Hier werden Rückschlüsse aus den Szenarien in Folge des Ukraine-Krieges gezogen.

Das in kompaktem Umfang geschriebene, ausgezeichnet lesbare und mit messerscharfen Argumenten und Thesen versehene Buch, trägt zweifelsfrei die Handschrift eines Experten erster Güte! Ohne zu indoktrinieren seziert er das gut gemeinte, in seiner Wirkung jedoch verhängnisvolle Vorgehen "des Westens". Natürlich lässt sich im Rückblick vieles klarer sehen, als es die Entscheidungsträger zum Zeitpunkt der politischen Festlegungen konnten. Dennoch wird deutlich dass guter Glaube alleine für eine bessere Welt, im Sinne einer dem Völkerrecht verpflichteten Weltordnung, nicht realistisch zu sein scheint.

Folgendes Zitat aus dem Fazit (S. 154) bringt es aus meiner Sicht treffend auf den Punkt: "Eine Ordnung, die auf westlichen Werten basiert, ist so voraussetzungsreich, dass sie viel Zeit braucht, um sich zu entwickeln. Versuche, dies zu erzwingen oder von außen zu beschleunigen, sind bestenfalls naiv." und wenig später schreibt er: "Eine realistische Außen- und Sicherheitspolitik bedeutet also zunächst einmal, die gegebenen Bedingungen zu akzeptieren und nicht länger einem Traumbild der liberalen Weltordnung hinterherzujagen." - eine Feststellung, der kaum etwas hinzuzufügen ist.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Langusch](#)
[27. Oktober 2022]